

OFFEN FÜR ALLE

studium generale

Herausgeber:
Universität Ulm, 89069 Ulm

Das studium generale ist ein Programm des
Departments für Geisteswissenschaften
der Universität Ulm und wird vom Zentrum
für Allgemeine Wissenschaftliche
Weiterbildung (ZAWiW) koordiniert.

Kontakt:
studium generale | ZAWiW
Universität Ulm
89069 Ulm

Besucheradresse:
Albert-Einstein-Allee 5 (Pavillon 1)
Zimmer 27
89081 Ulm

☎ 0731 50-26666

📠 0731 50-266609

✉ studium-generale@uni-ulm.de

Roswitha Burgmayer,
Sekretariat studium generale
Dr. Markus Marquard,
Geschäftsführung des ZAWiW

Programmanforderung und Anmeldung per
E-Mail oder Online-Anmeldeformular.

Ringvorlesungen benötigen keine
Anmeldung und sind kostenfrei.

Mehr Informationen im Internet
www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale

INHALT

Vorwort	5
1 Thematische Ringvorlesungen	
Krebsforschung	6
Energiewende als Herausforderung	15
2 Seminare nur für Studierende	19
3 Wissenschaftstransfer, Bürgerwissenschaften und Ehrenamtliche Wasserstofflots*innen	20
4 Bundesweite Online Ringvorlesung Menschenbilder – Sichtweisen und Perspektiven	22
5 Donausalon 2023	
„Ahoj und Servus – schon mal was von der Slowakei gehört?“ – Kleines Land große Vielfalt	24

Impressum:

Herausgeber:

Universität Ulm

ZAWiW |

studium generale

89069 Ulm

Layout:

Universität Ulm | studium generale

Druck:

Volker Hagenmaier | Neu-Ulm

Vorwort

Sommersemester 2023

Im Sommersemester startet das studium generale mit einer Thematischen Ringvorlesung zum Thema „**Forschung in der Medizin: Krebsforschung**“. Die Krebsforschung der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm und des Universitätsklinikums Ulm beschäftigt sich vor allem mit den genetischen Grundlagen von Tumoren und neuen individualisierten Behandlungskonzepten zu personalisierten Therapien. Es kommen unterschiedliche medizinische Fachrichtungen zu Wort und geben einen Ausblick auf die Zukunft der Medizin.

Zudem beteiligen wir uns an der bundesweiten Online-Ringvorlesung „**Menschenbilder – Sichtweisen und Perspektiven**“. Die Vorträge bieten Einblicke in Grundlagen und unterschiedliche Wissenschaftstraditionen, die sich gleichermaßen mit geistes- und naturwissenschaftlichen Fragestellungen zur menschlichen Existenz und Evolution beschäftigen. Dabei werden auch die Einflüsse auf aktuelle gesellschaftsrelevante und weltpolitisch bedeutsame Diskussionen beleuchtet.

Zum Ende des Sommersemesters findet eine weitere Veranstaltungsreihe zur **Energiewende als Herausforderung** statt.

Im Juni findet zudem der **Donausalon 2023** mit weiteren Ulmer Kooperationspartnern statt.

Die Veranstaltungen richten sich an Studierende und Mitglieder der Universität, sowie an eine interessierte Öffentlichkeit. Für Studierende werden vertiefende Seminare im Rahmen der Additiven Schlüsselqualifikationen (ASQ) angeboten.

Ihr Team des studium generale
Roswitha Burgmayer und Dr. Markus Marquard

Ringvorlesung

Montags, jeweils um
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online

Die Vorträge sind
kostenfrei



Forschung in der Medizin – Krebsforschung

Die Vorträge in der Übersicht

Montag, 24.04.2023

Prof. Dr. Bernd Mühling
Ärztlicher Leiter Thorax- und Gefäßchirurgie
Universitätsklinik Ulm
**Versorgungsrealität bei Patienten*innen mit
Lungenkrebs im lokal fortgeschrittenen Stadium**

Montag, 08.05.2023

Prof. Dr. Thomas Seufferlein
Ärztlicher Direktor Klinik für Innere Medizin
Universitätsklinik Ulm
**Viele Tumore haben eine Achillesferse – wie kann
man das für die Behandlung nutzen?**

Montag, 15.05.2023

Prof. Dr. Christian Buske
Direktor Experimentelle Tumorforschung
Universitätsklinik Ulm
**Lymphome verstehen und behandeln – neueste
Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie**

Montag, 22.05.2023

Prof. Dr. Christian Bolenz
Ärztlicher Direktor Urologie und Kinderurologie
Universitätsklinik Ulm
**Patientenorientierte Fortschritte bei der Planung
und Durchführung urologischer Krebsoperationen**

Montag, 12.06.2023

Prof. Dr. Alexander Kleger
Direktor Institut für Molekulare Onkologie und Stamm-
zellbiologie | Universitätsklinik Ulm
**Organoide, eine neue Ära in der Krebsforschung
und personalisierten Medizin**

Montag, 19.06.2023

Dr. Adrian von Witzleben

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde | Universitätsklinik Ulm

Kampf gegen Kopf-Hals-Krebs – das Immunsystem als Schlüsselfaktor

Montag, 26.06.2023

Prof. Dr. Wolfgang Janni

Direktor der Frauenklinik | Universitätsklinik Ulm

Liquid Biopsie – dem unsichtbaren Gespenst bei Brustkrebs auf der Spur

Zugangsdaten zum Zoom-Webinar des studium generale

<https://uni-ulm.zoom.us/j/61242922637?pwd=ZkpKcXU0ZVNEMzJ6YWtzK1VkQU NmQT09>

Webinar-ID: 612 4292 2637 | Kenncode: 19912141

Fragen zum Vortrag können im Hörsaal oder über eine Chat-Funktion in Zoom gestellt werden.

Sofern die Genehmigung zur Veröffentlichung erteilt wird, werden wir die Vorträge auf YouTube zum Nachhören bereitstellen.

QR-Code Zugang



Versorgungsrealität bei Patient*innen mit Lungenkrebs im lokal fortgeschrittenen Stadium (UICC III)

Montag, 24.04.2023

18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Prof. Dr. Bernd Mühling
Ärztlicher Leiter
Thorax- u. Gefäß-
chirurgie
Universitätsklinik Ulm

Patient*innen mit einem sog. lokal fortgeschrittenem Lungenkarzinom erhalten in der Regel eine Kombinationstherapie aus Chemo-Strahlentherapie mit oder ohne Operation und in den letzten Jahren zunehmend zielgerichtete Therapien. Wie genau im klinischen Alltag die Therapie außerhalb von Studien durchgeführt wird, ist unzureichend untersucht. Daher haben wir gemeinsam mit dem Landeskrebsregister Baden-Württemberg (LKR) entsprechende Daten zur Versorgungsrealität erfasst und ausgewertet.

In den Jahren 2015 bis 2021 wurden 6784 Patienten hinsichtlich der angewendeten Therapien erfasst. Die vorliegende Analyse der Daten des LKR zeigt erstmalig die Versorgungsrealität von Patienten mit lokal fortgeschrittenem Lungenkarzinom in Baden-Württemberg.

Die Daten erlauben wichtige Rückschlüsse auf die Realität und Qualität der Versorgung dieser Patient*innen. Auffallend ist, dass trotz der Empfehlung einer multimodalen Therapie in fast der Hälfte der Fälle lediglich eine Monotherapie durchgeführt wird. Die Gründe hierfür bedürfen weiterer Recherche.

Viele Tumore haben eine Achillesferse – wie kann man das für die Behandlung nutzen?

Viele Jahre war die Lokalisation eines Tumors (also z.B. Darm, Brust, Bauchspeicheldrüse oder Lunge) und die feingewebliche Untersuchung (Histopathologie) die einzige Möglichkeit, einen Tumor einzuordnen und dadurch eine Behandlung festzulegen. Heute können wir die genetische Struktur eines Tumors relativ einfach erfassen und haben gelernt, dass sich in vielen Tumoren bestimmte Veränderungen finden, die eine sehr gute Zielstruktur für neue Behandlungskonzepte darstellen, quasi eine Achillesferse des Tumors. Interessant ist dabei, dass sich ähnliche Veränderungen manchmal in ganz unterschiedlichen Tumoren finden und damit Behandlungen individualisiert auf den Tumor zugeschnitten, und nicht mehr nur dem Ursprungsorgan eines Tumors entsprechend ausgewählt werden. Diese „personalisierten Therapien“ haben zur Gründung neuer Behandlungsstrukturen wie den Zentren für Personalisierte Medizin in Baden-Württemberg geführt.

Der Vortrag zeigt, wie man solche spezifischen Veränderungen in Tumoren erkennen kann, wie man zu den neuen Behandlungskonzepten kommt, sowie Beispiele für die praktische Umsetzung dieser Revolution in der Tumorthherapie.

Montag, 08.05.2023

18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



**Prof. Dr. Thomas
Seufferlein**

Ärztlicher Direktor
Klinik für Innere Medizin
Universitätsklinik Ulm

Lymphome verstehen und behandeln. Neueste Entwicklungen in Diagnostik und Therapie

Montag, 15.05.2023

18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



**Prof. Dr. Christian
Buske**

Direktor Experimentelle
Tumorforschung
Universitätsklinik Ulm

Lymphome der B-Zellreihe gehören zu den bösartigen Erkrankungen, die die körpereigenen lymphatischen Abwehrzellen betreffen. Lymphome können zum Teil klinisch sehr aggressiv verlaufen und sind zum Teil durch derzeit etablierte Therapien nicht heilbar.

In den letzten Jahren wurden jedoch erhebliche Fortschritte in der Diagnostik und der Behandlung der Lymphome erzielt. Neue Therapieansätze nutzen dabei gezielt die Abhängigkeit der Krebszellen von bestimmten Wachstumssignalen oder aktivieren das körpereigene Abwehrsystem der Patient*innen.

Diese rasante Entwicklung in der Therapie der B-Zellymphome lässt hoffen, dass in wenigen Jahren die Therapieaussichten für Patient*innen mit dieser Erkrankung deutlich besser sein werden.

Patientenorientierte Fortschritte bei der Planung und Durchführung urologischer Krebsoperationen

Urologische Tumoren können häufig durch chirurgische Eingriffe behandelt und geheilt werden. Technische Fortschritte haben diese Operationen sicherer und effizienter gemacht.

Wie die Ziele der verbesserten onkologischen Ergebnisse und gleichzeitig eine Reduktion von operationsbedingten Nebenwirkungen erreicht werden können, soll in diesem Vortrag dargestellt werden. Schwerpunkte sind die neuen Entwicklungen in der urologischen Endoskopie und Bildgebung, roboter-assistierte Operationstechniken sowie die Möglichkeiten der Einbeziehung von Patienten bei Therapieentscheidungen durch die Stärkung der Patientenkompetenz.

Montag, 22.05.2023
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Prof. Dr. Christian Bolenz
Ärztlicher Direktor
Urologie und
Kinderurologie
Universitätsklinik Ulm

Organoide, eine neue Ära in der Krebsforschung und personalisierten Medizin

Montag, 12.06.2023

18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Prof. Dr. Alexander Kleger

Direktor Institut für
Molekulare Onkologie
und Stammzellbiologie
Universitätsklinik Ulm

Krebs ist eine der tödlichsten Krankheiten in der westlichen Welt. Daher suchen Wissenschaftler*innen nach neuen Ansätzen zur Charakterisierung von Tumoren und zur Erprobung neuer Medikamente.

Organoide haben sich als hervorragendes Instrument für die Tumormodellierung erwiesen, da sie wichtige genetische und phänotypische Merkmale ihres Ursprungsgewebes und Tumorsubtyps beibehalten und gleichzeitig eine intratumorale Heterogenität aufweisen.

Darüber hinaus ermöglichen Organoiden, die von Patienten stammen, die Entwicklung individualisierter Therapieschemata und geben Aufschluss über die individuelle Toxizität von Medikamenten und die tumorspezifische Anfälligkeit für Medikamente.

Mein Labor setzt Organoiden zur Aufklärung solcher Aspekte beim duktalem Adenokarzinom der Bauchspeicheldrüse ein und ist bestrebt, neue maßgeschneiderte Therapien für diese tödliche Krankheit zu finden.

Kampf gegen Kopf-Hals-Krebs - das Immunsystem als Schlüsselfaktor

Krebserkrankungen des Kopf-Hals-Bereichs zählen als sechsthäufigste Krebsart weltweit. Ursachen hierfür sind der Alkohol- und Tabakkonsum, jedoch trägt auch das humane Papillomavirus (HPV) zunehmend zur Pathogenese bei.

Patienten mit HPV-positiven Tumoren haben interessanterweise eine bessere Prognose, was der vermehrten Immunzellinfiltration zugesprochen wird.

Wieso ist eine anti-tumorale Immunantwort für den Krankheitsverlauf wichtig, welche Faktoren und Therapien können diese beeinflussen?

Montag, 19.06.2023
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Dr. Adrian von Witzleben
Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde
Universitätsklinik Ulm

Liquid Biopsie – dem unsichtbaren Gespenst bei Brustkrebs auf der Spur

Montag, 26.06.2023

18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Prof. Dr. Wolfgang Janni

Direktor Frauenklinik
Universitätsklinik Ulm

Trotz wesentlicher Fortschritte in der Therapie des Mammakarzinoms und deutlicher Prognoseverbesserung sind Rezidive nach oft langer Latenzzeit für diese Erkrankung charakteristisch. Ausgangspunkt für eine Fernmetastasierung sind in der Regel isolierte Tumorzellen, die bereits früh im Verlauf der Erkrankung hämatogen disseminierten.

Der Nachweis dieser minimalen Tumorresiduen (minimal residual disease, MRD) ist mit konventionellen bildgebenden Verfahren nicht möglich. Eine neue Methode, ‚schlafende Tumorzellen‘ (dormant cells) nachzuweisen, ist, Bruchstücke der DNA von Tumorzellen (ctDNA) im Blut nachzuweisen. Diese sogenannte Liquid Biopsie könnte ebenfalls das Risiko für eine spätere Wiederkehr der Erkrankung einschätzen.

In der SURVIVE-Studie wird der potenzielle Vorteil einer intensivierten Nachsorge untersucht und dabei Blutproben auf Tumormarker, sowie zirkulierende Tumorzellen (CTC) und zirkulierende Tumor-DNA (ctDNA) getestet.

Energiewende als Herausforderung

Die Vorträge im Überblick

Montag, 03.07.2023 - Referent wird online übertragen

Dr. Timmo Krüger

Institut für Europäische Urbanistik Universität Weimar

**Die Energiewende im Kontext von Klima- und
Demokratiekrise**

Montag, 10.07.2023

Lilith Kuhn

Institut für Geographie Universität Münster

**Nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine: Die
Energiewende in Deutschland unter neuen Vorzeichen**

Montag, 17.07.2023

Prof. Dr. Michael Schlick

Institut f. Fahrzeugtechnik Technische Hochschule Ulm

**Zukunft der Mobilität mit Batterie, Wasserstoff und
E-Fuels**

Zugangsdaten zum Zoom-Webinar des studium generale

[https://uni-ulm.zoom.us/j/61242922637?
pwd=ZkpKcXU0ZVNEMzJ6YWtzK1VhQUNmQT09](https://uni-ulm.zoom.us/j/61242922637?pwd=ZkpKcXU0ZVNEMzJ6YWtzK1VhQUNmQT09)

Webinar-ID: 612 4292 2637 | Kenncode: 19912141

Ringvorlesung

**Montags, jeweils um
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online**

Die Vorträge sind
kostenfrei

QR-Code Zugang



Die Energiewende im Kontext von Klima- und Demokratiekrise

Montag, 03.07.2023

18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Dr. Timmo Krüger
Institut für Europäische
Urbanistik Bauhaus-
Universität Weimar

Die Umsetzung der Energiewende begleiten viele Konflikte um das Gemeinwohl, in denen sich zunehmend Phänomene einer Demokratiekrise zeigen. Das vorherrschende Ideal einer deliberativen, konsensorientierten Demokratie stößt hier an Grenzen.

Der Schlüssel für eine konstruktive Bearbeitung von Klima- und Demokratiekrise liegt darin, die Konfrontation zwischen konkurrierenden Energiewende-Visionen zu forcieren. Es gilt, den pluralistischen Kern moderner Demokratien und die Legitimität von Konflikten anzuerkennen und auf dieser Basis Konflikte um Gemeinwohlziele auszutragen.

Nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine: Die Energiewende in Deutschland unter neuen Vorzeichen

Der Angriff Russlands auf die Ukraine stellt den bisherigen Pfad der deutschen Energiewende in Frage und fordert(e) schnelle Maßnahmen. Doch wie werden die drängenden energiepolitische Entscheidungen unter neuen Vorzeichen verhandelt? Welche Debattenstränge werden machtvoll? Welche gesamtgesellschaftlichen Paradigmen liegen diesen zu Grunde?

Die deutsche Energiewende wird international oft als Vorzeigebeispiel diskutiert. Bisher standen in der Debatte vor allem technologische Fragen, Kosten und umweltpolitische Aspekte im Vordergrund. Diese werden nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine von geopolitischen Aspekten in den Hintergrund gerückt und neu bewertet.

In ihrem Vortrag wirft Lilith Kuhn eine diskursanalytische Perspektive auf kontroverse Debatten in Politik und (sozialen) Medien zu Beginn des Krieges. Sie eröffnet einen differenzierten Blick auf die Diskussion alter Konflikte um fossile, erneuerbare und nukleare Energieproduktion in Deutschland unter neuen Rahmenbedingungen.

Montag, 10.07.2023

18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Lilith Kuhn

Institut für Geographie
Universität Münster

Zukunft der Mobilität mit Batterie, Wasserstoff und E-Fuels

Montag, 17.07.2023
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Prof. Dr. Michael Schlick
Institut f. Fahrzeug-
technik Technische
Hochschule Ulm (THU)

Heute sehen wir diese drei Formen des Energieträgers. Doch welche ist die beste? Was ist überhaupt das Beste?

In der gesellschaftlichen Diskussion darüber wird Technologie-Offenheit gefordert und damit suggeriert, dass nur so die beste Lösung gefunden wird. Aber werden wir am Ende die beste Lösung bekommen oder wird uns die Realität eine andere Lösung vorschreiben. Diese Fragen sollen vor dem Hintergrund der praktischen Umsetzung diskutiert werden.

Prof. Dr. Michael Schlick ist Leiter des Projekts Wasserstoff für Fahrzeuge, Industrie, Verteilung und Erzeugung (H2-ToGo und H2Grid) im Rahmen der Modellregion Grüner Wasserstoff BW.

Das studium generale soll zukünftig gezielt auch Veranstaltungen für Studierende anbieten. Dazu werden neben den Vorträgen auch Seminare angeboten. Diese können im Rahmen der Additiven Schlüsselqualifikationen (ASQ) oder, soweit in der Prüfungsordnung vorgesehen, als allgemeine Studien- und Masterangebote anderer Fächer anerkannt werden.

Diese Angebote sollen insbesondere in Verbindung mit den allgemeinen Vorträgen im studium generale für Studierende ausgebaut werden.

Deutsche Gebärdensprache – Eine Einführung

Alexandra Schmidt

Psychologie für Nichtpsychologen

Luisa Schneider, M.A.

Frieden durch Konflikt? Einführung, Anwendung und Reflexion friedens- und konfliktwissenschaftlicher Theorien

Nora Sophie Schröder M.A.

EU und ihre Bedeutung für die Europäische Friedensordnung

Dr. Markus Marquard

Erneuerbare Energien. Herausforderungen für Forschung, Gesellschaft und Wirtschaft

Dr. Markus Marquard und Dorothee Hoffmann

Wissenschaftstransfer und Bürgerwissenschaften

Die Universität Ulm strebt einen Wissenschaftstransfer als Kommunikations- und Austauschprozess zwischen Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik an. Mit dem Ulmer Netzwerk für Bürgerwissenschaften soll dabei der Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Stadtgesellschaft gestärkt werden.



Das ZAWiW bietet mit dem Studium generale die Möglichkeit, dass Forschende Ihre Forschungsthemen in der Öffentlichkeit bekannt machen. Zudem kann es bei der Initiierung von neuen Bürgerwissenschaftsprojekten helfen. Bürgerwissenschaften laden dabei Bürger*innen ein, sich mit Wissenschaft zu beschäftigen und

selbst als interessierte Laien forschend aktiv zu werden.

Mit dem „Forschenden Lernen“ gibt es im Rahmen der allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer ein spezielles Format der Bürgerwissenschaften. Hier befassen sich interessierte Menschen mit selbst gewählten Themen und Fragestellungen, bearbeiten diese systematisch mit wissenschaftlichen Methoden und dokumentieren die Ergebnisse. Die Sicht- und Erfahrungsweise der älteren Menschen fließt in die Bearbeitung der Forschungsfragen ein. Fachliche Unterstützung erfahren die Teilnehmenden durch die Begleitung und Beratung von Wissenschaftler*innen.

Weitere Informationen zum Transferkonzept der Universität Ulm: <https://www.uni-ulm.de/technologietransfer-an-der-universitaet-ulm/>

Mehr zu Bürgerwissenschaften und Forschendem Lernen: <https://buergerwissenschaft-ulm.de/>

Ehrenamtliche Wasserstofflots*innen gesucht!

Sie interessieren sich für Themen rund um Klimaschutz und Energiewende, möchten Ihr eigenes Wissen über grünen Wasserstoff erweitern und mit anderen ins Gespräch über Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Forschung kommen? Im Projekt Modellregion Grüner Wasserstoff wollen wir wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Forschung in die Gesellschaft tragen und mit ganz unterschiedlichen Menschen darüber ins Gespräch kommen. Dabei können Sie uns als Wasserstofflots*in unterstützen!



Um Sie auf den Austausch mit unterschiedlichen Zielgruppen vorzubereiten, lernen Sie Neues rund um die Themen Energie- und Mobilitätswende und werden qualifiziert, als Multiplikator*innen den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft mitzugestalten. Eigene Vorstellungen und Fähigkeiten können in die ehrenamtliche Tätigkeit eingebracht werden. Vorwissen über grünen Wasserstoff ist nicht zwingend erforderlich.

Wenn Sie gerne mitmachen möchten oder Fragen zum Projekt haben, melden Sie sich bei Dorothee Hoffmann:

dorothee.hoffmann@uni-ulm.de

Die Qualifizierung als Wasserstofflots*innen erfolgt im Rahmen des Projekts Modellregion Grüner Wasserstoff Baden-Württemberg. Weitere Informationen zum Projekt: <https://modellregion-gruener-wasserstoff-bw.de/>

Bundesweite Online-Ringvorlesung

Menschenbilder – Sichtweisen und Perspektiven



In der bundesweiten Online-Ringvorlesung (ORV), die gemeinsam mit zwölf Universitäten durchgeführt wird, stehen Wissenschaftsdisziplinen im Fokus, die unser Menschenbild und unseren Blick auf die Welt prägen: Dazu gehören die Anthropologie, Kulturwissenschaften, Philosophie und weitere Disziplinen.

Die Vorträge bieten Einblicke in Grundlagen und unterschiedliche Wissenschaftstraditionen, die sich gleichermaßen mit geistes- und naturwissenschaftlichen Fragestellungen zur menschlichen Existenz und Evolution beschäftigen. Es werden unterschiedliche Fragestellungen und deren Einflüsse auf aktuelle gesellschaftsrelevante und weltpolitisch bedeutsame Diskussionen beleuchtet. Die Bandbreite der Beiträge bietet die Möglichkeit zu einer kritischen Reflexion tradierter, überkommener und vorherrschender Auffassungen über den Menschen.

QR-Code ORV



Weitere Informationen und die Zugangsdaten finden Sie auf der Homepage der ORV: <https://online-ringvorlesung.de/>

Zugangsdaten zum Zoom-Webinar der ORV
[https://uni-ulm.zoom.us/j/65622742675?](https://uni-ulm.zoom.us/j/65622742675?pwd=ajBjU1FnbTV1dWILSWY1OW1ESkdGU)
[pwd=ajBjU1FnbTV1dWILSWY1OW1ESkdGU](https://uni-ulm.zoom.us/j/65622742675?pwd=ajBjU1FnbTV1dWILSWY1OW1ESkdGU)
[T09](https://uni-ulm.zoom.us/j/65622742675?pwd=ajBjU1FnbTV1dWILSWY1OW1ESkdGU)

Webinar-ID: 656 2274 2675 | Kenncode: 91680409

Bundesweite Online-Ringvorlesung

Die Vorträge in der Übersicht

19.04.2023

Prof. Dr. Julia Pauli, Universität Hamburg

Verwandtsein. Ethnologische Perspektiven auf soziale Nähe und verwandtschaftliche Vielfalt

26.04.2023

Prof. Dr. Gerald Hartung, Universität Wuppertal

Perspektiven für eine philosophische Anthropologie im Zeichen des Anthropozäns

03.05.2023

Prof. Dr. Hans Friesen, BTU Cottbus-Senftenberg

Wird es einen „Kampf der Kulturen“ geben?

10.05.2023

Prof. Dr. Mirko Uhlig, Universität Mainz

Kultur/Anthropologie. Den Alltag unter die Lupe nehmen

24.05.2023

Prof. Dr. Barbara Krug-Richter, Universität des Saarlandes

Mensch und Tier – kulturwissenschaftliche Perspektiven auf ein ambivalentes Verhältnis

07.06.2023

Dr. Helga Rathjen, Universität Bremen

Wie wir sie sehen. Koloniale und postkoloniale Menschenbilder vom fremden Anderen

14.06.2023

Prof. Dr. Wolfgang Gabbert, Universität Hannover

Der Streit - Konflikt und Gewalt aus kulturanthropologischer Perspektive

21.06.2023

Prof. Dr. Heike Radvan, BTU Cottbus-Senftenberg

Sprache – diskriminierungskritisch gedacht und formuliert. => Gendergerechtigkeit?

28.06.2023

Prof. Dr. Rebekka Hufendiek, Universität Ulm

Naturalismus und Ideologie – wie wir (nicht) über die Natur des Menschen nachdenken sollten

05.07.2023

Dr. Dr. Ulrich van Loyen, Universität Siegen

Das Ende vom Ende. Apokalyptisches Denken im 20. und 21. Jahrhundert

Mittwochs von
16:00 – 18:00 Uhr
online

Donausalon 2023



©Gordon Johnson, Pixabay

„Ahoj und Servus – schon mal was von der Slowakei gehört?“ – Kleines Land große Vielfalt

Mittwoch, 28.06.2023 | 19:00 Uhr
Roxy Biergarten, Schillerstr. 1/12, 89077 Ulm
Freier Eintritt

Vor 30 Jahren haben sich Tschechen und Slowaken getrennt. Es war eine friedliche Scheidung, die in einer mehr als friedlichen Koexistenz mündete. Anlass für die Veranstalter des Donausalons, in diesem Jahr genauer auf ein nahes aber weithin unbekanntes Land zu schauen. Der bekannte Autor Michal Hvorecky aus Bratislava liest und stellt sich der Diskussion.



Weitere Informationen

Donaubüro
Ulm/Neu-Ulm
Haus der Donau
Kronengasse 4/3
89073 Ulm
Tel: +49 (0)731
880306-0

[https://donaubuero.de/
donausalon-2023/](https://donaubuero.de/donausalon-2023/)

Als stimmungsvoller Abschluss verwöhnt uns die ebenfalls aus Bratislava stammende Band La3no Cubano.

